

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Oegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitzeile 10 Pf.
amtl. Inserate die Corpus-Größe, 2 Pf.
Anzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Sandbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 131.

Mittwoch, den 3. November 1897.

10. Jahrgang.

Die Reichstraße betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Plan wegen Verbreiterung der hiesigen Reichstraße von der Kirchstraße bis zur Bahnhofstraße von 10 auf 12 m auf Vorschlag der Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion abgeändert worden ist und im hiesigen Stadtbauamt 14 Tage lang zur Einsichtnahme ausliegt. Etwaige Einwendungen sind bei Verlust des Einspruchsrechtes innerhalb der bezeichneten Frist dafelbst anzubringen.

Aue, den 25. Oktober 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Streßschmar.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Wettiner Straße wegen Schleusenbaues in der Strecke von der Muldenbrücke bis zur Moltestraße für den Durchgangsverkehr bis auf Weiteres gesperrt wird und der Verkehr durch die Auerhammer- bez. Moltestraße zu erfolgen hat.

Aue, am 29. Oktober 1897. Der Rath der Stadt.
Dr. Streßschmar.

Albertbad, Albertstraße Nr. 4, im Centrum der Stadt, comfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Photographien in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen fertigt U. Uhlig, Aue, Bahnhofstraße 11.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion reich willkommen.

Reformationsfest, der Gedentag unserer ev.-luth. Kirche u. so vieler durch dieselbe ins Leben gerufener Vereine brachte vorgestern auch dem Auer Jünglings-Verein das 10jährige Stiftungsfest. Zu dessen Feier war ein Familienabend im Bürgergarten veranstaltet worden, an dem sich sehr viele Gemeindeglieder, sowie einige auswärtige Brudervereine und Pastoren beteiligten. Aus dem reichen Programm des Abends seien hervorgehoben die Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Diakonius Dertel, der fesselnde Bericht des Schriftführers, Herrn Fabrikbesitzer Schneider, Auerhammer, welcher über die Geschichte des Vereins, seine Ziele und Wege, zu diesen Zielen zu kommen, unterrichtete, eine längere Begrüßungsansprache des Bundespflegers, Herrn Zacharias, Dresden, ein Gruß des Jünglingsvereins zu Bauer, dargebracht von Herrn Oberlehrer Cantor Wittig, sowie das Schlußwort des Herrn Pfarrer Thomas. Gesänge (Quartette v. Terzett), Deklamationen u. dramatische Aufführungen wurden von den Vereinsmitgliedern geboten. Ein weiteres Blüten und Gedeihen des Vereins ist der beste Wunsch der Gemeinde für den Verein.

Am Reformationsfest erfreute sich unsere Kirchgemeinde Klüsterlein-Zelle zum ersten Mal ihres neu- und schön hergestellten, mit einer prächtigen Festbeleuchtung versehenen Altars. Letztere, von der sachkundigen Paramentenstickerei der Dresdner Diakonissenanstalt verfertigt, (roter Seidenbambus mit kostbarer Goldstickerei), ist ein Kunstwerk und dient zur größten Befriedigung der Kirchgemeinde, die bisher eines solchen Schmuckes für die Kirche entbehrt. Dem treuen, kirchlich gefühlten Gemeindeglied, das auch mit dieser hochherzigen Gabe seinen auf Förderung der Ehre Gottes in der Gemeinde gerichteten Sinn betätigt, ist herzlich Dank aller ihre Kirche liebenden Gemeindeglieder gewiß.

Am 1. d. Mts. hatten wir in hiesiger Stadt 12786 Einwohner. Besonders stark war im letzten Monat der Zuwachs durch Personen, die von auswärts zuzogen, nämlich 44 Familien mit 150 Kindern.

Im großen Saale des Hotel „zum Blauen Engel“ hielt am Sonntag d. 24. Okt. auf Veranlassung des „Gesüßelgüchtervereins in Auerthale“ Hr. Redakteur Kramer aus Dresden, Vorstandsmitglied des unter dem Protectorsate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August stehenden Landesverbandes sächs. Gesüßelgüchtervereine einen Vortrag „über die wirtschaftliche Bedeutung der Stubgesüßelgüchter“ der sowohl von hervorragenden Gesüßelgüchtern, als auch aus den Kreisen der Landwirthe gut besucht war. In eingehender Weise verbreitete sich Redner über den Nutzen der Hühnerhaltung, wie die vielen Millionen Mark, welche heute für Hühnerzucht und Schlachtgefüßel nach dem Auslande gingen, den heimischen Landwirthen zum großen Theil erhalten bleiben könnten, wenn der Gesüßelgüchter mehr Sorgfalt gewidmet würde, man solle nur auf die richtige Auswahl des Zuchtgefüßels, sowohl in Körperbau wie bezüglich der Rasse, mehr Bedacht nehmen. Es empfehle sich deshalb, nur solche Hühner zur Fortzucht zu verwenden, welche in den hinteren Extremitäten, wo der Sitz des Eierstocks, des Ovariums und Uterus etc. sei, möglichst stark u. breit gebaut seien, solche Hühner sind die besten Legethieren, während hinten schmal gebaute Hühner nur kleine Eier hervorbrächten. Auch sei auf eine natürliche Wärme in den Hühnerställen sehr zu achten, früh gutes kräftiges Weichfutter u. Abends Körnerfutter, am Besten Gerste, zu geben, Mais mache zu hülz, auch solle die für das Eierlegen so wichtige Fleischahrung nicht vergessen werden, nur Hühner, welche freien Auslauf in Feld u. Wiese hätten, könnten diese entbehren. Man solle ferner Legethühner nicht älter als 4 Jahre werden lassen, und mit dem Zuchtstamm öfters wechseln, um

frisches Blut in die Stämme zu bringen. Als passendste Rasse für unser Gebirge seien, Minorla u. Italiener zu empfehlen. Wenn man schließlich noch durch öfteres Desinficieren die Gesüßelställe von Ungeziefer freihalte, habe man Alles gethan, um auch klingende Erfolge von der Gesüßelgüchter zu erwarten. Eine lebhaft Debatte, worin der Hr. Vortragende, eine Capacität auf dem Gebiete der Gesüßelgüchter, die zahlreichen Anfragen auf das Erschöpfendste behandelte, schloß den ebenso interessanten als lehrreichen Vortrag. Möge diese Anweisung zu einer praktischen erfolgreichen Gesüßelgüchter, recht viel Nutzen in die Kreise der Gesüßelgüchter bringen.

Der „Kaufmännische Verein des Auerthales“ hielt am Dienstag im Wettiner Hof seine diesjährige „Generalversammlung“ ab. Dieselbe zeigte wieder recht deutlich, wie es der Vereinsleitung (Hrn. Stadtverordneten Rogner) nur darum zu thun ist, den „Kaufmännischen Verein“ zu der ihm gebührenden Stellung emporzuheben, und legt dem Gebäude, das derselbe zur Ehre des Kaufmannstandes aufrichtet, einen neuen Baustein ein. Hat der genannte Verein doch bereits vieles nicht allein für den Handelsstand, sondern auch für das Auerthal gethan. Die Petition des Kaufmännischen Vereins mit ihren über 2000 Unterschriften war wohl mit ausschlaggebend für den Landtagsbeschluss, betreff die Errichtung eines Amtsgerichts in Aue. Der Verein hatte es sich damals schwere Opfer kosten lassen und auf sämtliche Festlichkeiten lange Zeit verzichtet, um die ca. 200 Mk. betragenden Unkosten dieser Agitation zu decken. Auch sonst ist der Verein verschiedene Male recht wirksam an die Öffentlichkeit getreten. Aber nicht allein dem Emporkommen des Auerthales und den eigenen Standesinteressen, widmet er seine Sorge, die Mitglieder selbst finden auch vielfache Vortheile und allseitige Belehrung im Verein, insbesondere durch Ertheilung von Auskünften in allen Rechtsfragen, erfolgreiche Stellenvermittlung, wie schon erwähnt, durch gemeinnützige Vorträge, Diskussion in allen kaufmännischen Fragen und Pflege des Standesbewußtseins und der Seeligkeit unter seinen Mitgliedern. Festlichkeiten finden wenig statt, sie sind aber durch ihre erstrebte Ausstattung und ihren feierlichen Verlauf sehr beliebt geworden.

Neuerdings hat sich der „Kaufmännische Verein“ eine neue große Aufgabe gestellt, die „Errichtung einer Handelsschule“ im Auerthale, wozu dem Verein von Vereinsmitgliedern, wie auch aus Interessentenkreisen namhafte Beiträge zugeflossen u. ein anschließender Fonds hierfür angeammelt ist. Von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß unsere Kaufmannslehrlinge und Angestellten in den Fabriken doch nur durch eine fachgemäß geleitete Schule eine allgemeine kaufmännische Bildung erlangen können, will der Verein obiges Ziel mit allen Mitteln zu erstreben suchen. Um dieses allein wäre es zu wünschen, daß sich die Herren vom Kaufmannstande und den verwandten Branchen (auch vom Personal) allgemein dem Verein anschließen möchten, („vereinte Kräfte führen zum Ziel“), umsomehr, da der Mitgliedsbeitrag sehr gering ist.

In der Generalversammlung kam zunächst der Jahresbericht für das abgelaufene Vereinsjahr zum Vortrag; er konstatierte eine Mitgliederzahl von 42, mit 2 in der Versammlung neu Aufgenommenen 47; der nun verlesene Rechenschaftsbericht ergab ein günstige Resultat. Die Vorstandswahl ergab: Hr. Albin Rogner, 1. Vorsteher, H. Dorbach, 2. Vorsteher, Fabrikbesitzer August Becher, Kassierer, Wilhelm Gerstner 1., Emil Duffschneuter 2. Schriftführer, Herren Delner, Wauerberger, Veruh. Georgi u. Schnöger Aufsichtspersonen. Der bisher aus den Herren Stadtrath A. Wäßer, Kassierer Heinz, Fabrikbesitzer Gormann bestehende Ehrenrath wurde wieder gewählt. Es wurde ferner eine der Commission zur Förderung der Errichtung einer „Handelsschule“ in Aue, bestehend aus den Herren Albin Rogner, Dr. Erler, Christian Voigt, J. Casper, Otto Schnöger, Robert Dorbach, Stadtrath Zander, Red. Wauerberger u. A. Becher gewählt, welche die Gründung einer Handelsschule nun mehr

energisch in die Hand nehmen soll. Hierbei kam zur Sprache, daß ein hohberziger Freund dieses Projekts 500 Mk. protokollarisch zugef. hat und auch hiesige Fabrikbesitzer namhafte jährliche Beiträge zugesagt haben. Dem Kaufmännischen Verein aber rufen wir zu ferneren gemeinnützigen Wirken ein frohliches „Gut auf“ zu.

Aus Sachsen und Umgebung.

Die Erdbeben, die in den letzten Tagen das Vogtland heimsuchten, waren stärker als je. Am lebhaftesten waren sie in Unterschänberg: Unsere Bewohner durchlebten eine schreckliche Nacht. Am Freitag Abend erfolgte in der 7. Stunde ein schwächerer Erdstöß, welchen 3/8 Uhr zwei sehr heftige folgten unter einem Wetse wie Kanonendonner; die Erde erzitterte minutenlang; früh gegen halb 4 Uhr wiederholten sich diese starken Stöße, und es folgte dann bis morgens Stoß auf Stoß. Die ganze Bevölkerung war wach. Auch in Adorf, Brambach, Graslitz in Böhmen etc. wurden Erdstöße verspürt. In Falkenstein wurden bei völlig klarem Himmel mehrere heftige Donnerschläge wahrgenommen, denen später ein heftiger Erdstöß von Nordost nach Südwest folgte. Der Stoß geschah wellenartig u. dauerte etwa 3 Sekunden. In Graslitz i. B. wurden von 1/3 bis 6 Uhr morgens 150 Erdstöße gezählt. Die Bevölkerung ist in größter Aufregung, aber es ist kein beträchtlicher Schaden angerichtet, da fast alle Häuser aus Holz bestehen. In Brambach i. B. beobachtete man, daß die Erdstöße sich in solchen Häusern, die auf Felsen gebaut sind, deutlicher fühlbar machten als in Häusern, die auf gewöhnlichem Baugrund stehen.

Durch die Dampfzüge wurde in Ramey ein Zimmerlehnling buchstäblich enthauptet. Der Kopf war abgeschnitten. Auch ein Arm wurde zertrümmert.

Einen neuen schönen Namen, der für manchen Gesangsverein passen könnte, hat ein Plauerer Verein entdeckt. Er nannte sich auf den Rat eines Spatzvogels „Melomania“. Das Wort heißt auf Deutsch „Liederwahnsinn“.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

Mittwoch, den 3. November. Abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im Ev.-luth. Männer-Verein über Hebr. 6: Diak. Dertel.

Donnerstag, den 4. November. Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer: Pfarrer Thomas.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	Novembr.	Wetterzustand auf der König-Albert-Brücke.	Temperaturen.
Sehr trocken 750	—	—	76 am 1. Novbr. + 10°
Befönd. schön 740	—	—	740 " 2. " + 10°
Schön Wetter	—	—	730 am 1. Novbr. 0°
Veränderlich 780	—	—	720 " 2. " 0°
Regen (Wind)	—	—	720 " 2. " 0°
Stiel Regen 720	—	—	710 am 1. Novbr. 0°
Sturm 710	—	—	710 " 2. " 0°

Sie finden die schönsten Damen-Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Bruno Schellenberger,
CHEMNITZ, Ecke der Webergasse.
Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und